

## Vorwort

Der beschleunigte Strukturwandel in Wirtschaft und Gesellschaft bedeutet für die großen Institutionen und Organisationen eine ständige Herausforderung. Die Arbeiterkammerorganisation stellt sich dieser Herausforderung und hat sich seit Anfang der neunziger Jahre einem umfassenden Reformprozess unterzogen. Auf der Grundlage eines neuen Arbeiterkammergesetzes (1992) wurde das Tätigkeitsprofil den sich ändernden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Anforderungen unter Wahrnehmung und Beibehaltung der interessenpolitischen Ziele angepasst.

Der Reformprozess hat in allen Bereichen tiefgreifende Veränderungen gebracht. Im politischen Bereich wurden demokratische Partizipation und Transparenz verstärkt, Instrumente der Kontrolle ausgebaut. Die geänderten wirtschaftlichen, sozialen und gesetzlichen Rahmenbedingungen erforderten einen Ausbau des Beratungs- und Dienstleistungsangebots der Arbeiterkammern. Im interessenpolitischen Bereich hat vor allem der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union neue Aufgaben gebracht und die Rahmenbedingungen für die Wirtschafts-, Sozial- und Bildungspolitik stark verändert. Nicht zuletzt haben Präsentation und Darstellung der Aktivitäten auf ein gewandeltes mediales Umfeld Bedacht zu nehmen. Die Ausweitung der Leistungen bei gleich bleibender Beitragsgrundlage erfordert eine hohe und steigende Effizienz des Mitteleinsatzes – hier sollen durch das Projekt AK-Plus zusätzliche Potenziale erschlossen werden.

Ein ziel- und bedarfsgerechtes Leistungsprofil wird auch in Zukunft entscheidend sein für Akzeptanz und Vertrauen seitens der Mitglieder, welches diese erfreulicherweise in hohem und steigendem Maße ihrer AK entgegenbringen. Die sorgfältige Beobachtung von Veränderungen und Entwicklungstendenzen in den verschiedenen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft bildet die Grundlage für die bewusste Weiterentwicklung der Tätigkeit der Organisation, dies in ständiger Koordination mit den Aktivitäten des Österreichischen Gewerkschaftsbundes und seiner Gewerkschaften. Die Reform der AK war bereits ein zentrales Thema der 1995 aus Anlass des 75-jährigen Bestandsjubiläums der Kammer für Arbeiter und Angestellte erschienenen Festschrift. Mit der hiermit vorgelegten Sondernummer der Zeitschrift „Wirtschaft und Gesellschaft“ wird ein weiterer Versuch unternommen, eine Zwischenbilanz im Langfristprojekt „AK-Reform“ zu ziehen.

Herbert Tumpel  
Präsident der Bundesarbeitskammer